

Fachdidaktik-Seminar

LV-Leiter: Mag. Friedrich Fassler

Sommersemester 2012

**Schulbuchseiten und Maturabeispiele zum  
Modul "Gestalten und Persönlichkeiten aus  
Mythologie und Geschichte" – Themenbereich  
"Gestalten der antiken Mythologie" – gemäß  
den Richtlinien für die standardisierte  
Reifeprüfung**

Markus Koralka

a9908260

A 190 313 338

## **Inhalt**

Einleitung .....	3
Schulbuchseite I (Sisyphus) .....	5
Schulbuchseite II (Tantalus) .....	9
Schulbuchseite III (Herkules) .....	14
Maturaaufgabe 1 (Sisyphus) .....	21
Maturaaufgabe 1 – Musterlösungen .....	22
Maturaaufgabe 2 (Tantalus) .....	23
Maturaaufgabe 2 – Musterlösungen .....	24
Literatur .....	25

## Einleitung

Gemäß dem Lehrplan sollen die Schülerinnen und Schüler im verpflichtenden Einstiegsmodul "Gestalten und Persönlichkeiten aus Mythologie und Geschichte" "anhand von einfachen Texten verschiedene Gestalten aus Mythologie und Geschichte kennen lernen, welche die europäische Geistes- und Kulturgeschichte geprägt haben."<sup>1</sup> Die mythologischen Gestalten, die von mir ausgewählt wurden, erscheinen dafür besonders geeignet, da mit ihnen Stichwörter der kulturellen Kommunikation (Sisyphusarbeit, Tantalusqualen, Herkulesarbeit) verbunden sind, die auch heute noch gebräuchlich sind, von Karikaturisten und Journalisten für aktuelle Gegebenheiten verwendet und diesen angepasst werden sowie in Werbe- und Schlagertexten Verwendung finden, wofür ich in den vorliegenden Schulbuchseiten und Maturaaufgaben verschiedene Beispiele angeführt habe. Diese Beispiele habe ich mit Aufgabenstellungen, die den Erfordernissen des kompetenzorientierten Unterrichts entsprechen, verknüpft, wie überhaupt die Arbeitsaufgaben auf das neue Kompetenzmodell ausgerichtet sind, das Kuhlmann als "Trias von Sprach-, Text- und Kulturkompetenz" bezeichnet.<sup>2</sup>

Alle lateinischen Texte stammen – ebenso wie manche Aufgaben (teilweise in abgeänderter Form) – aus: Maier, F., *Antike und Gegenwart. Stichwörter der europäischen Kultur*, Bamberg 1992 – einem Buch, das trotz seines frühen Erscheinungsdatums bereits erstaunlich kompetenzorientiert ist.

Da Hygins *Fabulae* lediglich als Nachschlagewerk dienten und sich daher auf die wichtigsten Auskünfte über verschiedene Mythen beschränken<sup>3</sup>, spart der Text über Herkules gewisse Hintergrundinformationen aus, weshalb damit gerechnet werden kann, dass die Schüler/innen nachfragen werden, welche Bewandnis es denn mit jenen Fabelwesen bzw. Personen, die nur namentlich erwähnt werden, gehabt habe und was es etwa mit dem Gürtel der Hippolyte auf sich gehabt habe. Daher sollte die Lehrkraft auf jeden Fall ergänzende Auskünfte geben, wofür sich folgende Angaben als hilfreich erweisen könnten:

- Der Nemeische Löwe versetzte durch seine Verwüstungen die Bewohner von Nemea in Angst und Schrecken.<sup>4</sup>
- Der Erymanthische Eber war, ähnlich wie der Nemeische Löwe, ein Ungeheuer, das Verheerungen anrichtete.<sup>5</sup>
- Die blitzschnelle Kerynitische Hirschkuh war der Göttin Artemis geweiht, weshalb Herkules sie weder töten noch verletzen wollte. Als es ihm nach einem Jahr endlich gelang, das ermüdete Tier einzuholen und einzufangen, machte Artemis ihm diesbezüglich Vorwürfe, woraufhin Herkules sich rechtfertigte, indem er

<sup>1</sup> URL: [http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11855/lp\\_neu\\_ahs\\_03.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11855/lp_neu_ahs_03.pdf) (15.7.2012)

<sup>2</sup> Kuhlmann, P., Kompetenzorientierung und Lateinunterricht in der Oberstufe, *Forum Classicum* 2 (2011), 115.  
URL: <http://altphilologenverband.de/forumclassicum/pdf/FC2011-2.pdf> (15.7.2012)

<sup>3</sup> Vgl. Kautzky, W., *Medias in res! Texte: Mythos, Liebe und Humor*, Linz 2010, 7.

<sup>4</sup> URL: <http://www.zeno.org/Brockhaus-1911/A/Nemeischer+L%C3%B6we?hl=nemeischer+lowe> (15.7.2012)

<sup>5</sup> Geisau, H. v., *Der Erymanthische Eber*, *KIP* 2 (1979), 365.

darauf verwies, dass ihm die Tat von Eurystheus aufgetragen wurde. Dadurch konnte er die Göttin milde stimmen.<sup>6</sup>

- Die Stymphaliden, die am Sumpfsee Stymphalos lebten, besaßen eiserne Schnäbel, Klauen und Flügel und ernährten sich von Menschenfleisch.<sup>7</sup>
- Hippolytes Gürtel war ein Geschenk des Ares gewesen und wurde von Herkules für Eurystheus' Tochter Admete erbeutet.<sup>8</sup>
- Geryon hatte drei an der Hüfte zusammengewachsene Körper und besaß eine Herde von außerordentlich schönen, roten Stieren. Herkules' Aufgabe bestand eigentlich nur darin, diese Herde zu rauben. Als Geryon jedoch von dem Überfall auf seine Herde informiert wurde, eilte er herbei und forderte Herkules zum Kampf auf. Dieser tötete ihn mit einem der Pfeile, die er mit dem Gift der Hydra getränkt hatte.<sup>9</sup>

Hygins Texte sind aufgrund ihrer sprachlichen Einfachheit gut für einen behutsamen Einstieg in die Autorenlektüre geeignet und vermeiden bei den Schüler(inne)n weitestgehend den bekannten "Lektüreschock". Zudem fördert das schnelle Textverstehen, das Hygins *Fabulae* ermöglichen, die Motivation der Schüler/innen.<sup>10</sup> Außerdem dürften sich die kompetenzorientierten Aufgabenstellungen dafür eignen, das Interesse der Schüler/innen zu wecken bzw. zu fördern, weil sie einerseits Bezüge zur Gegenwart herstellen und andererseits kreative Lösungen verlangen, die den Schüler(inne)n meistens Freude bereiten.

---

<sup>6</sup> URL: <http://www.gottwein.de/Grie/apollo/apollod20501.php> (15.7.2012)

<sup>7</sup> URL: <http://www.zeno.org/Brockhaus-1837/A/Stymphaliden?hl=stymphaliden> (15.7.2012)

<sup>8</sup> URL: <http://www.zeno.org/Pierer-1857/A/Herc%C5%ADles> (15.7.2012)

<sup>9</sup> URL: <http://www.zeno.org/Vollmer-1874/A/Hercules> (15.7.2012)

<sup>10</sup> Kuhlmann, P., Kompetenzorientierung und Lateinunterricht in der Oberstufe, Forum Classicum 2 (2011), 117.

nach Hygin, Fabulae 60

**Die Tricks des listigen Sisyphus**

Sisyphus zieht sich den Zorn der Götter zu und muss dafür in der Unterwelt büßen...

<sup>1</sup> Sisyphus, rex Corinthiorum, unus e prudentissimis atque dolosissimis<sup>1</sup> idemque ex improbissimis omnium mortalium fuisse dicitur. Superbia enim inductus vel<sup>2</sup> deos laccessivit. Cum enim Mors, filia <sup>5</sup> Erebi<sup>3</sup> et Noctis, iussa esset Sisyphum in Tartarum deportare, ei contigit, ut Mortem vinceret et catenis<sup>4</sup> vinciret. Quo factum est, ut nemo mori posset, priusquam Mars Mortem e catenis<sup>4</sup> liberavisset. Sisyphus autem, cum ei ipsi mors esset obeunda, <sup>10</sup> vi necessitatis neglecta sibi proposuit<sup>5</sup>, ut diutius luce frueretur. Itaque coniugi versute<sup>6</sup> imperavit, ne inferias<sup>7</sup> daret. Ipse autem, cum in Tartaro moraretur, a Plutone precibus petebat, ut sibi liceret ad loca superiora redire coniugis de inferiis<sup>7</sup> admonendae causa. Quae ne eas e <sup>15</sup> memoria depositas teneret<sup>8</sup>, se valde timere<sup>9</sup>. Profecto<sup>10</sup> Pluto precibus indulsit<sup>11</sup>. Sisyphus vero in terram reversus rursus ad inferos descendere noluit; sed multos annos cum coniuge Corinthi vitam beatam agebat. Neque tamen finem impietatis<sup>12</sup> fecit; nam cum Asopus<sup>13</sup> <sup>20</sup> quidam filia a Iove rapta apud Sisyphum quereretur, is rapinae<sup>14</sup> conscius se omnia proditurum<sup>15</sup> promisit, si arci Corinthi aquam comparasset. Quam prodicionem ei causam damnationis fuisse traditum est. In Tartarum deportato ei Iuppiter laborem imposuit talem, ut <sup>25</sup> omnibus viribus summaque contentione<sup>16</sup> saxum in cacumen<sup>17</sup> collis volveret, quod, cum ad summum verticem<sup>18</sup> produxisset<sup>19</sup>, rursus deorsum<sup>20</sup> post se revolveretur<sup>21</sup>.

(199 W.)

1 **dolosus** 3: listenreich, listig2 **vel** = etiam3 **Erebus**, -i, m.: Erebus (Gott der Finsternis, Sohn des Chaos)4 **catena**, -ae, f.: Kette5 **sibi proponere**: sich vornehmen6 **versutus** 3: schlau, listig7 **inferiae**, -arum, f.: Totenopfer (nach antiker Vorstellung wurde ein Verstorbener, der nicht ordnungsgemäß bestattet war, nicht in die Unterwelt aufgenommen)8 **e memoria depositum tenere** (alqd.): (etwas) aus dem Gedächtnis verdrängt/ verloren haben9 **se valde timere** = oratio obliqua, daher AcI10 **profecto** (Adv.): tatsächlich11 **precibus indulgere**: den Bitten entsprechen12 **impietas**, -atis, f.: Gottlosigkeit, Ruchlosigkeit13 **Asopus**, -i, m.: Asopus (Gott des gleichnamigen Flusses, Vater der Aigina, die von Zeus geraubt wurde)14 **rapina**, -ae, f.: Raub15 **proditurum**: erg. esse16 **contentio**, -onis, f.: h.: Anstrengung17 **cacumen**, -inis, n.: Gipfel18 **vertex**, -icis, m.: Scheitel, Höhe, Anhöhe19 **produco** 3, -duxi, -ductus: h.: hinaufbringen20 **deorsum** (Adv.): nach unten21 **revolvo** 3, -volvi, -volutus: *pass.* zurückrollen

Übersetzung:

Sisyphus, der König der Korinther, soll einer von den klügsten und listigsten und zugleich einer von den ruchlosesten aller Sterblichen gewesen sein. Denn von Hochmut verleitet, forderte er sogar die Götter heraus. Als nämlich Mors (= der personifizierte Tod), die Tochter des Erebus und der Nox, angewiesen worden war, Sisyphus in den Tartarus zu befördern, gelang es ihm, den Tod zu besiegen und in Ketten zu legen. Dadurch geschah es, dass niemand mehr sterben konnte, bevor Mars den Tod von den Ketten befreite.

Als Sisyphus aber selbst sterben musste, nahm er sich – nachdem er die Kraft der Notwendigkeit ignoriert hatte – vor, noch länger das Tageslicht zu genießen. Daher beauftragte er auf listige Art seine Gattin, keine Totenopfer darzubringen. Er selbst aber bat Pluto, als er (bereits) im Tartarus weilte, dass es ihm erlaubt sei, in die Oberwelt zurückzukehren, um seine Gattin an die Totenopfer zu erinnern. Er fürchte (nämlich) sehr, dass sie diese aus dem Gedächtnis verdrängt habe. Tatsächlich entsprach Pluto den Bitten. Nachdem Sisyphus aber auf die Erde zurückgekehrt war, wollte er nicht mehr in die Unterwelt hinabsteigen; sondern er verbrachte mit seiner Gattin noch viele Jahre lang ein glückliches Leben in Korinth.

Und dennoch setzte er seiner Ruchlosigkeit kein Ende; denn als ein gewisser Asopus sich, nachdem seine Tochter von Jupiter geraubt worden war, bei Sisyphus beklagte, versprach dieser – in den Raub eingeweiht –, dass er (ihm) alles verraten werde, wenn er der Burg von Korinth Wasser verschaffe. Der Überlieferung nach soll dieser Verrat der Grund für seine Verdammung gewesen sein.

Nachdem er in den Tartarus befördert worden war, erlegte ihm Jupiter eine derartige Strapaze auf, dass er mit allen Kräften und höchster Anstrengung einen Felsen auf den Gipfel eines Hügels rollen musste, der jedesmal, wenn er ihn auf den Gipfel hinaufgebracht hatte, erneut hinter ihm nach unten zurückrollte.

Arbeitsaufgaben:1. Gliedern und Strukturieren:

a. Gliedere den Text in Sinnabschnitte! Versieh jeden Abschnitt mit einer passenden Überschrift! Welcher Teil steht im Zentrum des Textes?

Z. 1 – 4 (*Sisyphus ... laccessivit*): Sisyphus' Charakter

Z. 4 – 8 (*Cum enim ... liberavisset*): Sisyphus überwältigt den Tod

Z. 9 – 18 (*Sisyphus autem ... agebat*): Sisyphus überlistet Pluto

Z. 19 – 22 (*Neque tamen ... comparasset*): Sisyphus verrät Jupiter

Z. 22 – 28 (*Quam prodicionem ... revolveretur*): Jupiter reicht's

b. Gliedere den letzten Satz des Textes in Haupt- und Gliedsätze sowie satzwertige Strukturen und trage die lateinischen Textsequenzen in die Tabelle ein (jedenfalls Prädikate, unterordnende Konjunktionen und satzwertige Verbalformen):

HS/GS/satzwertige V-Formen	Textzitat
PC	In Tartarum deportato ei
HS (übergeordneter Satz)	ei Iuppiter laborem imposuit talem
1. GS (konsekutiver ut-Satz)	ut ... volveret
2. GS (Relativsatz)	quod rursus ... revolveretur
3. GS (iteratives cum)	cum ad summum verticem produxisset

## 2. Belegen und Nachweisen:

Durch welche Begriffe im Text werden die Taten des Sisyphus bewertet? Welche Eigenschaften des Königs werden dadurch hervorgehoben?

superbia, deos laccessivit, vi necessitatis neglecta, versute, impietas, proditio

Betont werden dadurch seine Listigkeit, seine Gottlosigkeit und sein Hochmut.

## 3. Zusammenfassen und Paraphrasieren:

Welche Strafe muss Sisyphus erleiden? Worin besteht ihre Schwere?

Sisyphus muss immer wieder einen Felsen hinaufwälzen; die Schwere der Strafe besteht darin, dass diese Aufgabe kein Ende nimmt, weil der Felsen stets aufs Neue zurückrollt.

## 4. Sammeln und Auflisten:

Samme zehn lateinische Vokabeln, die als Wurzeln für englische Wörter dienen! Liste sie auf und gib jeweils ein davon abgeleitetes englisches Wort an!

lat. Wort	engl. Wort
mortalium (Z. 3) / mors (Z. 4)	mortality
deportare (Z. 6)	to deport
liberavisset (Z. 8)	liberty
necessitatis (Z. 10)	necessity
memoria (Z. 15)	memory
consciis (Z. 21)	to be conscious
promisit (Z. 21)	to promise
damnationis (Z. 23)	damnation
laborem (Z. 24)	labour
revolveretur (Z. 28)	to revolve

### 5. Gegenüberstellen und Vergleichen:

Welche Situation soll in der abgebildeten Karikatur durch das Bild des Sisyphus dargestellt werden? Wie verwendet man demnach heute das Stichwort "Sisyphus-Arbeit"?



Hier ist der "moderne Sisyphus" zu sehen: Ähnlich wie der antike Sisyphus kommt der moderne Mensch durch die nie enden wollende Arbeit, die immer mehr wird, nicht zur Ruhe. Kaum widmet er sich einer der zahlreichen Tätigkeiten, die ihm anvertraut sind, läuft er Gefahr, die Kontrolle über eine andere Aufgabe, für die er ebenfalls verantwortlich ist, zu verlieren → Problem des Multitasking



nach Hygin, Fabulae 82; 83

**Wer das Vertrauen der Götter missbraucht, dem steht  
bald das Wasser bis zum Hals**

Tantalus glaubt, die Götter überlisten zu können, und wird dafür grausam bestraft...

<sup>1</sup> Tantalus, filius Iovis, rex Lydorum<sup>1</sup>, omni studio ad<sup>2</sup> salutem civitatis incumbebat<sup>2</sup> eamque alebat. Qua de causa non solum a civibus ut deus colebatur, sed etiam apud deos in tanto honore erat, ut eum ad <sup>5</sup> epulum<sup>3</sup> deorum admitterent eique consilia sua concredere<sup>4</sup> solerent. Sed superbia inductus nefaria commisit ita, ut consilia deorum ad homines renuntiaret<sup>5</sup>, nectar<sup>6</sup> et ambrosiam<sup>7</sup> dis furto<sup>8</sup> subduceret<sup>9</sup> et inter convivas<sup>10</sup> mortales divideret. Atque prudentiae deorum <sup>10</sup> probandae causa eos ad epulum<sup>3</sup> invitavit Pelopemque<sup>11</sup>, filium suum, occidendum eisque apponendum curavit. Ceres quidem, cum ob Proserpinam raptam aegritudine<sup>12</sup> confecta esset, inscia brachium consumpsit<sup>13</sup>, alii autem scelus animadverterunt et ceteris membris, ut <sup>15</sup> fuerant, compositis umero<sup>14</sup> non perpetuo<sup>15</sup> eburneum<sup>16</sup> eius loco aptaverunt<sup>17</sup> et ita Pelopi vitam reddiderunt. Tantalum autem, ut poenas impietatis<sup>18</sup> daret, in Tartarum iecerunt nec ibi eum omnibus animi et corporis cruciatibus vexare destiterunt: Stat enim medio in stagno, sed quamvis <sup>20</sup> aqua mentum<sup>19</sup> circumluat<sup>20</sup>, ei semper sitiendum est. Quotiens caput ad cupide hauriendum demittit<sup>21</sup>, totiens aqua recedit. Itemque fame vehementer cruciatur:

- 1 **Lydus**, -i, m.: Lydier (Bewohner Lydiens)
- 2 **incumbere** (ad alqd.): sich (einer Sache) widmen, sich (etwas) angelegen sein lassen
- 3 **epulum**, -i, n.: Festmahl
- 4 **concredo** 3, -didi, -ditus: anvertrauen
- 5 **renuntio** 1: h.: verraten
- 6 **nectar**, -aris, n.: Nektar (Göttertrank)
- 7 **ambrosia**, -ae, f.: Ambrosia (Götterspeise)
- 8 **furtum**, -i, n.: Diebstahl
- 9 **subduco** 3, -duxi, -ductus: heimlich wegnehmen, entwenden
- 10 **conviva**, -ae, m.: Tischgenosse, Gast
- 11 **Pelops**, -opis, m.: Pelops
- 12 **aegritudo**, -inis, f.: Kummer
- 13 **consumo** 3, -sumpsi, -sumptus: h.: verzehren
- 14 **umerus**, -i, m.: Schulter
- 15 **non perpetuus**: h.: nicht vollständig  
**umero non perpetuo**: für die nicht (mehr) vollständige Schulter
- 16 **eburneus** 3: elfenbeinern  
eburneum: erg. umerum
- 17 **apto** 1: anfügen
- 18 **impietas**, -atis, f.: gottloses Verhalten
- 19 **mentum**, -i, n.: Kinn
- 20 **circumluo** 3: umspülen
- 21 **demitto** 3, -misi, -missus: h.: hängenlassen, senken

suavissima poma, pira<sup>22</sup> suci<sup>23</sup> plena, dulcia mala<sup>24</sup>,  
baeae<sup>25</sup> matura ei se erigenti super caput pendent; quae  
<sup>25</sup> cum vult sumere, rami vento moti recedunt. Item assidue  
metu mortis cruciatur, cum saxum ingens ei super caput  
pendeat, quod<sup>26</sup> semper metuit, ne super<sup>27</sup> se ruat<sup>28</sup>.

(203 W.)

22 **pirum**, -i, n.: Birne

23 **sucus**, -i, m.: Saft

24 **malum**, -i, n.: Apfel

25 **baea**, -ae, f.: Beere

26 **quod**: h.: von dem (bez. auf *saxum*)

27 **super**: h.: auf

### Übersetzung:

Tantalus, der Sohn Jupiters und König der Lydier, widmete sich mit allem Eifer dem Wohlergehen seines Volkes und förderte es. Aus diesem Grund wurde er nicht nur von seinen Untertanen wie ein Gott verehrt, sondern er genoss auch bei den Göttern ein so hohes Ansehen, dass sie ihn zum Festmahl der Götter zuließen und ihm ihre Pläne anzuvertrauen pflegten. Aber durch Hochmut verleitet, beging er Frevelhaftes in der Weise, dass er die Pläne der Götter den Menschen verriet sowie Nektar und Ambrosia den Göttern stahl und unter seinen Gästen verteilte. Und um die Klugheit der Götter zu testen, lud er sie zum Mahl ein und ließ seinen Sohn Pelops töten und ihnen vorsetzen. Ceres verzehrte zwar, weil sie wegen des Raubes von Proserpina vor Kummer ganz erledigt war, unwissend einen Arm, die anderen aber bemerkten das Verbrechen und nachdem die übrigen Körperteile wieder so, wie sie gewesen waren, zusammengesetzt worden waren, fügten sie für die nicht mehr vollständige Schulter an deren Stelle eine elfenbeinerne Schulter an und gaben so Pelops das Leben zurück.

Tantalus aber warfen sie, damit er für sein gottloses Verhalten bestraft werde, in den Tartarus und sie hörten nicht auf, ihn dort mit allen Martern der Seele und des Körpers zu quälen: Er steht nämlich mitten in einem See, aber obwohl Wasser sein Kinn umspült, muss er immer dürsten. Sooft er nämlich den Kopf senkt, um gierig zu trinken, weicht das Wasser zurück. Und ebenso wird er heftig von Hunger gequält: köstlichste Früchte, Birnen voll Saft, süße Äpfel und reife Beeren hängen, wenn er sich aufrichtet, über seinem Kopf; wenn er diese nehmen will, weichen die Zweige, vom Wind bewegt, zurück. Ebenso wird er unablässig von Todesfurcht gequält, weil ein gewaltiger Felsbrocken über seinem Kopf schwebt, von dem er immer fürchtet, dass er auf ihn herabstürzt.

Arbeitsaufgaben:1. Sammeln und Auflisten:

a. Suche zu den angegebenen Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils das lateinische Ausgangswort und trage es in die Tabelle ein!

<b>Fremd- bzw. Lehnwort</b>	<b>lat. Ausgangswort</b>
Alimente	alebat (Z. 2)
kausal	causa (Z. 3)
zivil	civibus (Z. 3)
honorabel	honore (Z. 4)
Mortalität	mortales (Z. 9)
Proband	probandae (Z. 10)
brachial	bracchium (Z. 13)
konsumieren	consumpsit (Z. 13)
Komposition	compositis (Z. 15)
vital	vitam (Z. 16)
Pönale	poenas (Z. 17)
korpulent	corporis (Z. 18)
vehement	vehementer (Z. 22)
Matura	maturae (Z. 24)
Erektion	erigenti (Z. 24)

b. Im Text finden sich drei Gerundiva und ein Gerundium. Trage die jeweiligen Textzitate ein!

1. Gerundiv	prudentiae deorum probandae causa (Z. 9 – 10)
2. Gerundiv	Pelopem occidendum et apponendum curavit (Z. 10 – 11)
3. Gerundiv	ei semper sitiendum est (Z. 20)
Gerundium	ad cupide hauriendum (Z. 21)

2. Kommentieren und Stellungnehmen:

a. Richtig oder falsch? Wähle aus den unten aufgelisteten Aussagen die auf den Text zutreffenden aus!

	<b>verum</b>	<b>falsum</b>
Als König der Lydier kümmerte sich Tantalus nicht um sein Volk.		X
Tantalus stahl den Göttern Wein und Feta.		X
Tantalus tötete seinen Neffen Pelops.		X
Tantalus muss in der Unterwelt Hunger und Durst erleiden.	X	
Über dem Haupt des Tantalus droht ein Felsen herabzustürzen.	X	

b. Auf den Tantalus-Mythos geht der Begriff "Tantalusqualen" zurück. Was versteht man wohl darunter? In welchem Zusammenhang steht die Verwendung dieses Begriffs mit den Leiden des lydischen Königs?

"Qualen, die dadurch entstehen, dass etwas Ersehntes zwar in greifbarer Nähe, aber doch nicht zu erlangen ist" (Duden); Tantalus erging es so mit den Früchten und dem Wasser.

### 3. Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten:

a. Verfasse einen Dialog zwischen (dem schon in der Unterwelt befindlichen) Tantalus und einem Passanten!

oder:

b. Verfasse einen Brief, den Pelops an einen Freund/ eine Freundin schreibt, nachdem ihm das Leben von den Göttern zurückgegeben wurde!

### 4. Gegenüberstellen und Vergleichen:

a. Betrachte die bildliche Darstellung und vergleiche sie anhand folgender Leitfragen mit dem Text:

- Welche Textpassage ist im Bild umgesetzt?
- Was ist nicht im Bild zu sehen?



(Quelle: [www.gulmor.blogspot.com](http://www.gulmor.blogspot.com))

Umgesetzt sind Z. 19 – 25: Tantalus steht das Wasser buchstäblich bis zum Hals, über ihm hängt Obst.

Nicht zu sehen ist der Felsen, der auf Tantalus herabzustürzen droht.

b. Welcher Teil Griechenlands wurde nach Pelops benannt?



(Quelle: [www.wikivoyage.org](http://www.wikivoyage.org))

Die (!) Peloponnes.

Hygin, Fabulae 30

**Ein Haufen Arbeit**

Nachdem Herakles in einem von Hera geschickten Anfall von Wahnsinn seine Frau und seine drei Kinder getötet hatte, suchte er das Orakel von Delphi auf, um zu erfahren, wie er sich von seiner Schreckenstat entsühnen könne. Pythia, die Priesterin des Orakels, trug ihm auf, zwölf Jahre lang Eurystheus, dem König von Tiryns, zu dienen und dessen Aufgaben zu erfüllen.

- 1 Herculis<sup>1</sup> athla<sup>2</sup> duodecim ab Eurystheo<sup>3</sup> imperata: Leonem Nemeum<sup>4</sup>, quem Luna<sup>5</sup> nutrierat in antro<sup>6</sup> amphistomo<sup>7</sup>, atrotum<sup>8</sup> necavit; cuius pellem pro tegumento<sup>9</sup> habuit.
- 5 Hydrum<sup>10</sup> Lernaeam<sup>11</sup>, Typhonis<sup>12</sup> filiam cum capitibus novem, ad fontem Lernaeum<sup>11</sup> interfecit. Haec tantam vim veneni habuit, ut afflatu<sup>13</sup> homines necaret, et si quis eam dormientem transierat, vestigia eius afflabat<sup>14</sup> et maiore cruciatu moriebatur. Hanc Minerva
- 10 monstrante interfecit et exinteravit<sup>15</sup> et eius felle<sup>16</sup> sagittas<sup>17</sup> suas tinxit<sup>18</sup>; itaque quicquid postea sagittis<sup>17</sup> fixerat<sup>19</sup>, mortem non effugiebat. Aprum<sup>20</sup> Erymanthium<sup>21</sup> occidit. Cervum<sup>22</sup> ferocem in Arcadia<sup>23</sup> cum cornibus aureis
- 15 vivum in conspectum Eurysthei regis adduxit.

- 1 **Hercules**, -is, m.: Herkules (gr. Herakles)
- 2 **athlum**, -i, n. (gr.): Kampfpfeil, h.: Aufgabe
- 3 **Eurystheus**, -ei, m.: Eurystheus (König von Mykene und Tiryns)
- 4 **Nemeus** 3: nemeisch, von Nemea (Ort auf der Peloponnes)
- 5 **Luna**, -ae, f.: Luna (Mondgöttin)
- 6 **antrum**, -i, n.: Höhle
- 7 **amphistomus** 3 (gr.): mit doppeltem Eingang
- 8 **atrotus** 3 (gr.): unverwundbar
- 9 **tegumentum**, -i, n.: Bedeckung, Kleidung
- 10 **hydra**, -ae, f.: Wasserschlange
- 11 **Lernaeus** 3: lernäisch, von Lerna (Stadt in der Argolis)
- 12 **Typhon**, -onis, m.: Typhon (ein Riese)
- 13 **afflatus**, -us, m.: Anhauchen, Anblasen
- 14 **afflo** 1: anhauchen, anblasen
- 15 **exintero** 1: ausweiden
- 16 **fel**, fellis, n.: Galle, h.: Schlangengift
- 17 **sagitta**, -ae, f.: Pfeil
- 18 **tingo** 3, tinxi, tinctus: eintauchen, befeuchten
- 19 **figo** 3, fixi, fixus: durchbohren
- 20 **aper**, apri, m.: Eber
- 21 **Erymanthius** 3: erymanthisch (Erymanthus: Berg in Arkadien)
- 22 **cervus**, -i, m.: Hirsch
- 23 **Arcadia**, -ae, f.: Arkadien

Aves Stymphalides<sup>24</sup> in insula Martis, quae emissis<sup>25</sup> pennis suis iaculabantur<sup>26</sup>, sagittis interfecit.

Augeae<sup>27</sup> regis stercore<sup>28</sup> bovile<sup>29</sup> uno die purgavit<sup>30</sup>, maiorem partem Iove adiutore<sup>31</sup>; flumine ammisso<sup>32</sup> totum stercus<sup>28</sup> abluit<sup>33</sup>.

Taurum, cum quo Pasiphaa<sup>34</sup> concubuit<sup>35</sup>, ex Creta insula Mycenas<sup>36</sup> vivum adduxit.

Diomedem<sup>37</sup> Thraciae regem et equos quattuor eius, qui carne humana vescebantur<sup>38</sup>, cum Abdero<sup>39</sup> famulo<sup>40</sup> interfecit.

Hippolyten<sup>41</sup> Amazona<sup>42</sup>, Martis et Otrerae<sup>43</sup> reginae filiam, petivit, cui balteum<sup>44</sup> detraxit.

Geryonem<sup>45</sup>, Chrysaoris<sup>46</sup> filium, trimembrem<sup>47</sup> uno telo interfecit.

24 **Stymphalis**, -idis: stymphalisch, in Stymphalos

25 **emitto** 3, -misi, -missus: aussenden, (ab)schießen

26 **iaculor** 1: schleudern, h.: die Beute erlegen

27 **Augeas**, -ae, m.: Augeas/ Augias (König von Elis)

28 **stercus**, -oris, n.: Mist

29 **bovile**, -is, n.: Kuhstall, Rinderstall

30 **purgare** (alqa. re): reinigen (von etwas)

31 **adiutor**, -oris, m.: Helfer

32 **ammitto** 3, -misi, -missus: h.: hindurchleiten

33 **abluo** 3, -lui, -lutus: wegschwemmen, wegspülen

34 **Pasiphaa**, -es, f.: Pasiphaë (Gemahlin des Minos)

35 **concumbo** 3, -cubui, -cubitus: Beischlaf haben

36 **Mycenae**, -arum, f.: Mykene (Stadt auf der Peloponnes)

37 **Diomedes**, -is, m.: Diomedes

38 **vesci** (alqa. re): sich (von etwas) nähren, h.: fressen

39 **Abderus**, -i, m.: Abderus

40 **famulus**, -i, m.: Diener

41 **Hippolyten** (gr. Akk.), f.: Hippolyte (Königin der Amazonen)

42 **Amazona** (gr. Akk.), f.: Amazone

43 **Otrera**, -ae, f.: Otrera (Mutter der Hippolyte)

44 **balteum**, -i, n.: (Schmuck-)Gürtel

45 **Geryon**, -onis, m.: Geryon (dreileibiger Riese)

46 **Chrysaor**, -oris, m.: Chrysaor (Vater des Geryon)

47 **trimembris**, -e: dreileibig

30 Draconem<sup>48</sup> immanem, Typhonis<sup>12</sup> filium, qui  
mala<sup>49</sup> aurea Hesperidum<sup>50</sup> servare solitus erat, ad  
montem Atlantem<sup>51</sup> interfecit et Eurystheo<sup>3</sup> regi  
mala<sup>49</sup> attulit.

Canem Cerberum<sup>52</sup>, Typhonis<sup>12</sup> filium, ab inferis  
 35 regi in conspectum adduxit.

(194 W.)

48 **draco**, -onis, m.: Drache

49 **malum**, -i, n.: Apfel

50 **Hesperides**, -um, f.: Hesperiden (Töchter des Atlas und der Hesperis; pflegten die Bäume im Göttergarten, der von einem Drachen bewacht wurde)

51 **mons Atlans**, montis Atlantis, m.: Atlasgebirge

52 **Cerberus**, -i, m.: Cerberus (dreiköpfiger Hund, der den Eingang zur Unterwelt bewachte)

### Übersetzung:

Die zwölf von Eurystheus befohlenen Aufgaben des Herkules:

Den unverwundbaren Nemeischen Löwen, den Luna in einer Höhle mit doppeltem Eingang aufgezogen hatte, tötete er; dessen Fell trug er als Bedeckung.

Die Lernäische Hydra, Typhons Tochter mit neun Köpfen, tötete er bei der Quelle von Lerna. Diese hatte eine so große Kraft des Giftes (ein Gift mit so großer Wirkung), dass sie (allein) durch das Anhauchen Menschen tötete, und wenn jemand an ihr vorüberging, während sie schlief, hauchte sie dessen Fußsohlen an und er starb unter ziemlich großen Qualen. Diese tötete er unter der Anleitung von Minerva und er weidete sie aus und tauchte seine Pfeile in ihr Schlangengift; was auch immer er daher später mit seinen Pfeilen durchbohrt hatte, entkam nicht dem Tod.

Er tötete den Erymanthischen Eber.

Den wilden Hirschen in Arkadien mit goldenem Geweih führte er lebend vor das Angesicht des Königs Eurystheus.

Die Stymphalischen Vögel auf der Insel des Mars, die ihre Beute erlegten, indem sie ihre Federn abfeuerten, tötete er mit seinen Pfeilen.

Den Kuhstall des Königs Augias reinigte er an einem einzigen Tag vom Mist, zu einem ziemlich großen Teil mit der Hilfe Jupiters. Indem er einen Fluss hindurchleitete, spülte er den ganzen Mist weg.

Den Stier, mit dem Pasiphaë schlief, führte er von der Insel Kreta lebendig nach Mykene.

Diomedes, den König von Thrakien, und dessen vier Pferde, die sich von Menschenfleisch ernährten, tötete er mit seinem Diener Abderus.

Er suchte die Amazone Hippolyte, die Tochter des Mars und der Königin Otrera, auf, der er den Gürtel entriss.

Den dreileibigen Geryon, den Sohn des Chrysaor, tötete er mit einem einzigen Schuss.



Er tötete einen riesigen Drachen, den Sohn des Typhon, der für gewöhnlich die goldenen Äpfel der Hesperiden bewachte, beim Atlasgebirge und brachte König Eurystheus die Äpfel.

Den Hund Cerberus, einen (weiteren) Sohn des Typhon, führte er aus der Unterwelt dem König vor das Angesicht.

### Arbeitsaufgaben:

#### 1. Sammeln und Auflisten:

a. Wie sind jeweils die Gegner gekennzeichnet, mit denen es Herkules aufzunehmen hatte? Welche Wörter und Wendungen finden sich dafür im Text?

Die Gegner werden als monströs und eigentlich unbesiegbar dargestellt. Ein normaler Mensch hätte sie unmöglich besiegen können. Dies konnte allein dem Halbgott Herkules mit seinen übermenschlichen Kräften und seinem Mut gelingen; entsprechende Wörter und Wendungen: *leonem Nemeum atrotum* (Z. 2 – 3), *hydram Lernaeam cum capitibus novem* (Z. 5), *haec tantam vim veneni habuit, ut afflatu homines necaret* (Z. 6 – 7), *aves Stymphalides, quae emissis pennis suis iaculabantur* (Z. 16 – 17), *equos quattuor eius, qui carne humana vescebantur* (Z. 23 – 24), *Geryonem trimembrem* (Z. 28), *draconem immanem* (Z. 30).

b. Suche zu den angegebenen Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils das lateinische Ausgangswort und trage es in die Tabelle ein!

<b>Fremd- bzw. Lehnwort</b>	<b>lat. Ausgangswort</b>
Nutrition (med.) / engl. nutrition	nutrierat (Z. 2)
Filiale	filia (Z. 5)
engl. fountain	fontem (Z. 6)
engl. dormitory	dormientem (Z. 8)
Major	maiore (Z. 9)
engl. ferocity	ferocem (Z. 14)
martialisch	Martis (Z. 16)
engl. diary	die (Z. 18)
partiell	partem (Z. 19)
total	totum (Z. 20)
Konkubine	concubuit (Z. 21)
Equestrik	equos (Z. 23)
human	humana (Z. 24)
famulieren (beim Med.-Studium)	famulo (Z. 25)
montan	montem (Z. 32)

c. Im Text finden sich drei Abl. abs. Trage die jeweiligen Textzitate ein!

1. Abl. abs.	<i>emissis pennis suis</i> (Z. 16 – 17)
2. Abl. abs.	<i>Iove adiutore</i> (Z. 19)
3. Abl. abs.	<i>flumine ammisso</i> (Z. 19)

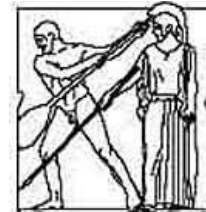
2. Gegenüberstellen und Vergleichen:

a. Ordne den Rekonstruktionszeichnungen der Herkulestaten, die auf den Metopen des Zeustempels von Olympia dargestellt waren, jeweils die entsprechende Geschichte zu!

a. Erlegung des Nemeischen Löwen	g. Einfangen des kretischen Stiers
b. Tötung der Lernäischen Hydra	h. Zähmung der Rosse des Diomedes
c. Einfangen des Erymanthischen Ebers	i. Erbeutung des Gürtels und Tötung der Amazone Hippolyte
d. Einfangen des Kerynitischen Hirsches	j. Tötung des Riesen Geryon
e. Ausrottung der Stymphalischen Vögel	k. Raub der Äpfel der Hesperiden
f. Ausmisten des Augias-Stalles	l. Bändigung des Cerberus



a	b	e	g	d	i
---	---	---	---	---	---



c	h	j	k	l	f
---	---	---	---	---	---

(Quelle: [www.perseus.tufts.edu](http://www.perseus.tufts.edu))

b. Lies die unten stehende Nachrichtenmeldung! Was soll durch die Verwendung des Begriffs "Herkules-Arbeit" ausgedrückt werden? Wie verwendet man demnach heute das Stichwort "Herkules-Arbeit" bzw. "Herkules-Tat"?

Im Eiltempo an die Herkules-Arbeit-



Bild:

**Im Eiltempo an die Herkules-Arbeit-**

Im Bundesverteidigungsministerium werden in den nächsten Monaten viele Überstunden anfallen. «Wir sind gleich am Dienstag im Eiltempo an unsere Herkules-Arbeit zur größten Umgestaltung der Bundeswehr in ihrer Geschichte gegangen», sagten Generale und zuständige Planungsexperten der Nachrichtenagentur ddp in Berlin.

Guttenberg will schnell die neue Bundeswehr aus der Taufe heben

[zum Artikel](#)

(Quelle: [www.ad-hoc-news.de](http://www.ad-hoc-news.de))

In der Nachrichtenmeldung soll durch die Verwendung des Begriffs "Herkules-Arbeit" ausgedrückt werden, dass der Aufwand, der mit der Umgestaltung der Bundeswehr verbunden ist, enorm sein wird und den Beteiligten viel abverlangen wird. "Herkulesarbeit: ungeheuer schwere, großen Kräfteaufwand erfordernde Arbeit" (Duden)

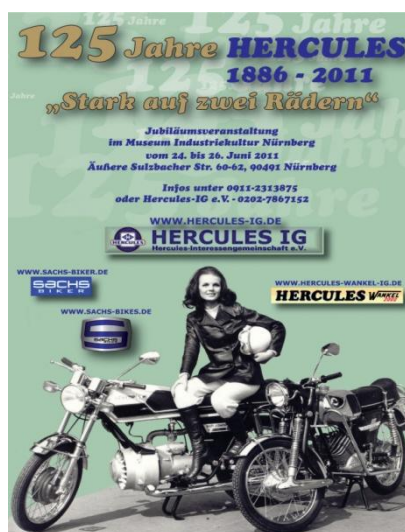
c. Sieh dir die folgenden Bilder an! Was will man aussagen, wenn man bestimmte Produkte mit dem Namen "Herkules" versieht?



(Quelle: [www.herkules-beton.de](http://www.herkules-beton.de))



(Quelle: [www.apogeerockets.com](http://www.apogeerockets.com))



(Quelle: <http://81679.forumromanum.com>)

"Herkules" steht für "besonders stark", "robust" usw. Diese Produkte halten, so suggeriert die Werbung, alles aus. Im Falle der Flugabwehrrakete "Nike Hercules" kommt auch noch der Aspekt des Besiegens der Gegner hinzu.

### 3. Kreatives Auseinandersetzen und Gestalten:

Verfasse einen Tagebucheintrag, wie ihn Herkules während oder nach der Bewältigung der zwölf Aufgaben geschrieben haben könnte (Umfang: 80 – 100 Wörter)!

**Arbeitsaufträge**

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!
2. Bestimmen Sie die Textgattung, der der Ausgangstext zuzuordnen ist, und nennen Sie deren Charakteristika!
3. Erarbeiten Sie Berührungspunkte und Unterschiede zwischen Ausgangs- und Vergleichstext!
4. Erörtern Sie, wie der Begriff "Sisyphus-Arbeit" heute verwendet wird!

**Ausgangstext:** Sisyphus verrät Jupiter (nach Hyg. fab. 60)

Sisyphus, rex Corinthiorum, unus e prudentissimis atque dolosissimis idemque ex improbissimis omnium mortalium fuisse dicitur. [...]

Cum Asopus quidam filia a Iove rapta apud Sisyphum quereretur, is rapinae conscius se omnia proditurum promisit, si arci Corinthi aquam comparasset. Quam proditionem ei causam damnationis fuisse traditum est. In Tartarum deportato ei Iuppiter laborem imposuit talem, ut omnibus viribus summaque contentione saxum in cacumen collis volveret, quod, cum ad summum verticem produxisset, rursus deorsum post se revolveretur. (74 W.)

**Vergleichsmedium:** Alexander Goebel: "Ich bin dein Sisyphus"

1. Du bist 'ne wirklich gute Frau,  
ich weiß das ganz genau,  
aber irgendwas mit dir ist furchtbar faul.  
Du vergeudest dich total  
auf dem Jetsetkanal  
und immer wieder fällst du aufs Maul.

2. Dann kommst du angerannt,  
bist völlig ausgebrannt,  
und erzählst mir was vom einzigen Mann.  
Und ich glaube dir.  
Und ich erlaube dir,  
dass du dich wieder bei mir wichtig machen kannst.

3. Ich bin dein Sisyphus,  
du bist mein Stein,  
ich spür´ bei jedem Kuss:  
das könnt´ es sein.  
Ich geb´ dir alles, was ich habe,  
was ich kann,  
doch ich bin und bleib´  
nur dein Zwischendurchmann.

4. Ich kenn´ die Chancen,  
ich kenn´ den Schmerz  
und die Nuancen  
sind es nicht wert.  
Du hast dich immer nur an meiner Liebe gestärkt  
und hast dabei noch nicht mal diese Liebe bemerkt.  
Ich werf´ das Handtuch, ich gebe auf,  
ich halt´ das Weinen und das Warten nicht mehr aus.

5. Ich bin dein Sisyphus,  
du bist mein Stein,  
ich spür´ bei jedem Kuss:  
das könnt´ es sein.  
Ich geb´ dir alles, was ich habe,  
Baby, alles, was ich kann,  
doch ich bin und bleib´  
nur dein Notprogramm. (185 W.)

(www.speedyshare.at)

1. Sisyphus, der König von Korinth, war sehr klug, aber auch sehr hinterlistig. Als der Flussgott Asopus sich bei ihm beklagte, weil seine Tochter verschwunden war, entgegnete Sisyphus, der wusste, dass Jupiter die Tochter von Asopus geraubt hatte, dass er ihn über die Hintergründe des Verschwindens informieren werde – jedoch nur unter der Bedingung, dass Asopus die Burg von Korinth mit Wasser versorge. Da Sisyphus Jupiters Tat aufdeckte, wurde er zur Strafe in die Unterwelt verdammt, wo er einen Felsen einen Hügel hinaufwälzen muss – diese Arbeit nimmt aber kein Ende, weil der Felsen jedes Mal zurückrollt.

2. Es handelt sich um einen Mythos. Darin geht es stets um die Götter, ihr Eingreifen in die menschlichen Belange und das (daraus resultierende) (Spannungs-)Verhältnis zwischen den Göttern und den Menschen. Die Themen, die damit verbunden sind, sind etwa das Überschreiten der Grenzen, die den Menschen gesetzt sind, das Aufbegehren gegen die Götter und die Folgen, die sich daraus ergeben, aber auch Liebschaften zwischen Göttern und Menschen.<sup>11</sup>

3. Berührungspunkte: Beide – Sisyphus und Goebel – erleben gewissermaßen déjà-vu-artig ständig die gleiche Situation und müssen unaufhörlich leiden. Auch Goebel glaubt immer wieder, sein Ziel ein für alle Mal erreichen – nämlich die Geliebte ganz für sich gewinnen – zu können, muss dann aber jedes Mal erneut erkennen, dass all seine Anstrengungen vergeblich sind. Daher kommt es nicht von ungefähr, dass Goebel sich mit Sisyphus vergleicht.

Unterschied: Goebel gibt schließlich – im Gegensatz zu Sisyphus – auf ("Ich werf´ das Handtuch, ich gebe auf, ich halt´ das Weinen und das Warten nicht mehr aus.")

4. Sisyphus-Arbeit: eine sinnlose, weil nie ans Ziel führende Arbeit

---

<sup>11</sup> Vgl. Kautzky, W., *Medias in res! Texte: Mythos, Liebe und Humor*, Linz <sup>2</sup>2010, 6.

**Arbeitsaufträge**

1. Paraphrasieren Sie den Ausgangstext!
2. Bestimmen Sie die Textgattung, der der Ausgangstext zuzuordnen ist, und nennen Sie ihre Charakteristika!
3. Nennen Sie je ein Beispiel für folgende drei Stilfiguren, die im Ausgangstext vorkommen: Alliteration, Asyndeton, Parallelismus. Erläutern Sie, welche Funktion das jeweilige Stilmittel im Text hat!
4. Beschreiben Sie den Umgang Lukians mit dem Tantalus-Stoff und bestimmen Sie demgemäß die literarische Gattung des Vergleichstextes!
5. Nehmen Sie zu der Art, wie Lukian den Tantalus-Stoff behandelt, Stellung! Halten Sie die Haltung des Autors, die aus dem Vergleichstext ersichtlich ist, für berechtigt?

**Ausgangstext:** Tantalus im Tartarus (nach Hyg. fab. 82)

(Di) Tantalum autem [...] in Tartarum iecerunt: Stat [...] medio in stagno, sed quamvis aqua mentum circumluat, ei semper sitiendum est. Quotiens caput ad cupide hauriendum demittit, totiens aqua recedit. Itemque fame vehementer cruciatur: suavissima poma, pira suci plena, dulcia mala, bacae maturae ei se erigenti super caput pendent; quae cum vult sumere, rami vento moti recedunt. Item assidue metu mortis cruciatur, cum saxum ingens ei super caput pendeat, quod semper metuit, ne super se ruat. (76 W.)

**Vergleichsmedium:** Kann ein Toter noch Durst haben? (Lukian, Totengespräche 27, gekürzt)

Lukian, ein griechischer Schriftsteller (2. Jh. n. Chr.), lässt in seinen "Totengesprächen" Tantalus folgenden Dialog mit einem gewissen Menipp führen:

Men.: Du hast ja keinen Leib mehr, wie kannst du noch dürsten und trinken?

Tan.: Das ist eben die Strafe, dass die Seele dürstet, als ob sie ein Körper wäre.

Men.: Unter diesen Umständen werden wir das freilich gelten lassen, da du behauptest, der Durst sei für dich eine Strafe. Aber was würde denn daran für dich so schrecklich sein? Fürchtest du etwa, aus Mangel an Trunk zu sterben? Ich sehe nämlich keinen anderen Hades, in den man noch kommen könnte.

Tan.: Du hast recht; auch das ist aber ein Teil meiner Strafe, dass ich von der Begierde zu trinken gequält werde, ohne dessen wirklich zu bedürfen.

Men.: Du faselst, Tantalos, und scheinst tatsächlich einen Trunk zu brauchen, einen lauterer Nieswurztrank<sup>1</sup> – beim Zeus! –, der du im Gegensatz zu den Leiden der von wütenden Hunden Gebissenen nicht vor dem Wasser<sup>2</sup>, sondern vor dem Durst Angst hast.

Tan.: Ich weigere mich auch nicht, Menipp, den Nieswurztrank zu trinken, wenn ich ihn nur bekommen könnte.

Men.: Sei unbesorgt, Tantalos, da weder du noch ein anderer von den Toten trinken wird; das wäre ja unmöglich. Freilich dürsten nicht alle so wie du zur Strafe, indem das Wasser auf sie nicht wartet.

(197 W.)

<sup>1</sup> Nieswurz galt in der Antike als Mittel gegen Verrücktheit.

<sup>2</sup> Scheu vor dem Wasser (Hydrophobie) ist ein Symptom der Tollwut.

1. Tantalus, der von den Göttern in die Unterwelt verbannt wurde, muss dort folgende Strafe büßen: Obwohl er bis zum Hals in einem See steht, kann er nicht trinken, denn jedes Mal, wenn er den Kopf senkt, weicht das Wasser zurück; und obwohl über ihm die köstlichsten Früchte hängen, kann er sie nicht essen, denn jedes Mal, wenn er nach ihnen greift, weichen auch die Äste, die die Früchte tragen, zurück. Daher muss er ständig Hunger und Durst leiden. Zusätzlich befindet sich über seinem Kopf ein Felsen, der ständig auf ihn herabzustürzen droht.

2. Es handelt sich um einen Mythos. Darin geht es stets um die Götter, ihr Eingreifen in die menschlichen Belange und das (daraus resultierende) (Spannungs-)Verhältnis zwischen den Göttern und den Menschen. Die Themen, die damit verbunden sind, sind etwa das Überschreiten der Grenzen, die den Menschen gesetzt sind, das Aufbegehren gegen die Götter und die Folgen, die sich daraus ergeben, aber auch Liebschaften zwischen Göttern und Menschen.<sup>12</sup>

3. Alliteration: z.B. *poma, pira suci plena*

Die Schilderung der deliziösen Früchte ist dadurch noch wirkungsvoller.

Asyndeton: *suavissima poma, pira suci plena, dulcia mala, bacae maturae*

Durch die unverbundene Aufzählung werden dem Leser eindrucksvoll die schmackhaften Früchte vor Augen geführt – die gleiche Wirkung merkt man in diesem Fall auch an der deutschen Übersetzung: "köstlichste Früchte, Birnen voll Saft, süße Äpfel und reife Beeren hängen über seinem Kopf" ist wirkungsvoller als etwa "über seinem Kopf hängen köstlichste Früchte, außerdem Birnen voll Saft, auch süße Äpfel sowie reife Beeren"

Parallelismus: *Quotiens caput ... demittit, totiens aqua recedit.*

Der Parallelismus unterstreicht hier, dass Tantalus' Bemühungen jedes einzelne Mal vergeblich sind.

4. Der Text ist sarkastisch, Lukian macht sich über den Tantalus-Mythos lustig. Es handelt sich somit um eine Satire.

5. Lukian zeigt auf, dass der Tantalus-Mythos nicht einer gewissen Absurdität entbehrt, da ein Toter weder zu essen noch zu trinken braucht. Ein Bewohner der Unterwelt braucht keine Angst mehr vor dem Verhungern oder dem Verdursten zu haben, da er sich ohnehin schon im Reich der Toten befindet. Ich halte Lukians Kritik daher für berechtigt.

<sup>12</sup> Vgl. Kautzky, W., *Medias in res! Texte: Mythos, Liebe und Humor*, Linz <sup>2</sup>2010, 6.



## Literatur

Geisau, H. v., Der Erymanthische Eber, KIP 2 (1979), 365.

Kautzky, W., Medias in res! Texte: Mythos, Liebe und Humor, Linz <sup>2</sup>2010.

Kuhlmann, P., Kompetenzorientierung und Lateinunterricht in der Oberstufe, Forum Classicum 2 (2011), 114 – 123.

Maier, F., Antike und Gegenwart. Stichwörter der europäischen Kultur, Bamberg 1992.

Internet:

[http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11855/lp\\_neu\\_ahs\\_03.pdf](http://www.bmukk.gv.at/medienpool/11855/lp_neu_ahs_03.pdf)

<http://altphilologenverband.de/forumclassicum/pdf/FC2011-2.pdf>

<http://www.zeno.org/Brockhaus-1911/A/Nemeischer+L%C3%B6we?hl=nemeischer+lowe>

<http://www.gottwein.de/Grie/apollo/apollod20501.php>

<http://www.zeno.org/Brockhaus-1837/A/Stymphaliden?hl=stymphaliden>

<http://www.zeno.org/Pierer-1857/A/Herc%C5%ADles>

<http://www.zeno.org/Vollmer-1874/A/Hercules>